



BERICHT 2019



FREIBURGISCHER BAUERNVERBAND
Freiburgische Landwirtschaftskammer

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| DAS WORT DES PRÄSIDENTEN | 3 |
| DAS WORT DES DIREKTORS | 3 |
| DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2018 IN ZAHLEN | 4 |
| BERUFSVERTRETUNG | 5 |
| DIENSTE | 9 |
| GESCHÄFTSFÜHRUNGEN | 12 |
| KOMMISSIONEN DES FBV | 16 |
| EHRENMITGLIEDER DES FBV | 18 |
| DELEGIERTE DES FBV AN DER VERSAMMLUNG DES SBV | 18 |
| KANTONALVORSTAND UND DIREKTIONSAUSSCHUSS DES FBV | 19 |

IMPRESSUM

Herausgeber: Freiburger Bauernverband, Rte de Chantemerle 41, 1763 Granges-Paccot, Tel. 026 467 30 00, Fax 026 467 30 01, info@upf-fbv.ch, www.agri-fribourg.ch. **Mitarbeit:** Beat Andrey (BA), Pierre-Alain Bapst (PAB), Monika Bineau (MB), Joël Etter (JE), Yannick Etter (YE), Fritz Glauser (FG), René Kolly (RK), Martine Kurzo (MK), Lucianne Lapierre (LL), Frédéric Ménétrey (FM), Nicole Neuhaus (NN), Jacques Pasquier (JP), André Remy (AR). **Konzept und Gestaltung:** Administration FBV. **Übersetzung:** Trait d'Union, Administration FBV. **Fotos:** Freiburgerische Landwirtschaftskammer (FM). **Druck:** Druckerei St-Paul, Bd de Pérolles 42, 1705 Freiburg (chlorfrei gebleichtes Papier). November 2019.



DAS WORT ...

... DES PRÄSIDENTEN

Vor einem Jahr habe ich mich über die Verankerung der Ernährungssicherheit in der Bundesverfassung gefreut. Nun blicke ich heute auf ein Jahr zurück, das geprägt ist von einem regelrechten Mediengewitter über der Landwirtschaft. Es ist die Kampagne zu den Initiativen «Sauberes Trinkwasser» (mit ihrem reisserischen Titel) und jener über die Pflanzenschutzmittel. Dazu kommt die ganze Debatte um den Klimawandel. Zum Letzteren nur so viel: Auch wir Bauern sind Teil dieser problematischen Entwicklung, wie jeder Konsument. Ich bin aber überzeugt, dass wir ein wichtiger Partner und Akteur der Lösung sind! Schuldzuweisung löst nichts. Jeder kann etwas dazu beitragen, wie z.B. die Lebensmittel lokal einkaufen. Macht es Sinn, Lebensmittel aus umweltbedenklichen Produktionen zu importieren, die aus über tausende von Kilometern transportierten Rohstoffen hergestellt werden und zudem unsinnig abgepackt sind? Unsere Gesellschaft, aber auch unsere Politiker müssen nun beweisen, dass es ihnen ernst ist mit der Vision einer nachhaltigen Ernährungswirtschaft. Nachhaltigkeit bedeutet umweltschonend, sozial, aber auch eine wirtschaftlich tragbare Produktion. Ökologie hat ihren Preis und wir haben heute schon einen Einkommensrückstand der Bauern gegenüber der übrigen Bevölkerung. Im Durchschnitt gibt der Schweizer drei Mal mehr aus für Versicherungen als für Nahrungsmittel. Eine höhere Wertschätzung unserer Nahrungsmittel ist nötig. Dies ermöglicht bessere Produzentenpreise und ein angemessenes Einkommen für unsere Bauernfamilien. Ebenso wäre die Lebensmittelverschwendung kleiner.

Vielleicht bekommen wir Klarheit, wenn die Politik die AP22+, die Freihandelsabkommen wie z.B. mit den Mercosurstaaten und die anstehenden oben erwähnten Initiativen, plus alle noch kommenden Initiativen - wie jene gegen Tierfabriken - behandelt und uns kohärente, widerspruchsfreie Lösungen präsentiert. 2020 wird garantiert ein politisch heisses Jahr, das eine solidarische und geschlossene Haltung von uns Bauern benötigt!

Fritz Glauser

... DES DIREKTORS

Es ist eine bedauerliche Feststellung, aber der wirtschaftliche und soziale Druck auf die Landwirtschaft und die Bauernfamilien sind Tatsachen, die sich tagtäglich zutragen. Und es scheint, nicht weniger zu werden. Ob in Bezug auf die Märkte, die Produktionsmethoden oder auch nur die Betriebsgrösse. Der Druck ist gross, ebenso die zahlreichen Wortmeldungen aus nicht-landwirtschaftlichen Kreisen. Der Agrarsektor muss dem mit Entschlossenheit entgegentreten. Besser noch als die Stirn zu bieten, erscheint es uns, den Kopf aufzurichten, sich zu sammeln und alles in Bewegung zu setzen, um die grundsätzlichen Interessen unserer Bauernfamilien zu wahren.

Ein wichtiges und sinnvolles Vorgehen, um eine positive Entwicklung des Sektors zu erzielen ist, dass unsere Bauernfamilien trotz aller Widrigkeiten, Zuversicht und Hoffnung auf eine positive Zukunft haben und ihnen unterstützende Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Das Zitat «Gut ist man nur bedient, wenn man sich selber bedient» ist hier zutreffend.

Wie in anderen Sektoren muss man die Dienstleistungen dem Zeitgeist anpassen und die zahlreichen, spezifischen Herausforderungen, die auf die Landwirtschaft warten, annehmen. Dieses Prinzip ermöglicht es der Berufsvertretung, die immer komplexeren Situationen zu meistern und Lösungen anzubieten.

Die Komplexität der Dossiers erfordert heute zunehmend eine Bündelung von Kompetenzen, um eine Lösung der Probleme aus verschiedenen Fachrichtungen zu erarbeiten. Sei es bei den Steuerelementen, der landwirtschaftlichen Buchhaltung, der Anstellung von familienfremden Arbeitskräften, den Versicherungen oder der Schätzung landwirtschaftlicher Gewerbe und Gebäude - die Berufsvertretung Ihrer Landwirtschaftskammer ist kompetent, unabhängig und Ansprechpartner, um die Interessen der Bauernfamilien zu vertreten. Für die Entwicklung neuer Dienstleistungen setzen wir uns täglich ein.

Frédéric Ménétreay

DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2018 IN ZAHLEN

Trocken, heiss und viel Sonne

Das Jahr 2018 wird als ausserordentlich trocken, sonnig und heiss in Erinnerung bleiben. Der Frühling 2018 der viertwärmste und der Sommer 2018 der drittwärmste seit Messbeginn im Jahr 1864. Im 2018 hat es deutlich weniger geregnet als im Durchschnitt der letzten Jahre. Im Sommer fielen schweizweit lediglich 71 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmengen. Der erste Schnitt 2018 lieferte gemäss Schweizer Bauernverband ähnlich hohe Mengen wie im Vorjahr und das bei guter Qualität. Aufgrund der Trockenheit fielen die Erträge beim Emd hingegen deutlich unterdurchschnittlich aus. Zudem verschlechterte sich die Qualität im zweiten und dritten Schnitt massiv.

Rekordhohe Zwetschgen-Ernte, überdurchschnittliche Erträge bei Äpfeln, Birnen, Kirschen, Aprikosen und Himbeeren. Nach den frostbedingt schlechten Ernten des Vorjahres meinte es die Natur im 2018 besser mit den Obstbauern. Es herrschten ideale Bedingungen: anhaltend trocken-warmes Wetter, viel Sonne sowie ein geringer Krankheits- und Schädlingsdruck. Für die Gemüseproduzenten war 2018 ein anspruchsvolles Jahr. Es war geprägt durch tiefe Preise, vereinzelte Überproduktion und Trockenheit. Die Winzerinnen und Winzer können nach dem wegen Spätfrost schwierigen 2017 auf ein ausserordentliches, hervorragendes Weinjahr 2018 zurückblicken. Das trockene und warme Wetter mit viel Sonne gefiel den Reben und sorgte für wenig Krankheitsdruck. Dem Wetter entsprechend begann die Ernte früh und fiel reichhaltig aus. Und auch die für Wein so wichtige Qualität fiel hervorragend aus. Die Kartoffel-Ernte 2018 liegt mit von der Branchenorganisation Swisspatat geschätzten Menge von 446'978 Tonnen um gut 14'000 Tonnen unter dem Vorjahreswert und ungefähr im Schnitt der letzten 10 Jahre. Trotz Trockenheit liegt der Flächenertrag mit 403 Kilo pro Are nur knapp unter dem Vorjahr. Aus den schätzungsweise 1,26 Millionen Tonnen Rüben wurden rund 195'000 Tonnen Schweizer Zucker gewonnen. Die Rübenernte ist so tief wie seit 2006 nicht mehr. Infolgedessen wird zu wenig

Schweizer Zucker produziert, um die Nachfrage zu decken.

Laut dem Bundesamt für Landwirtschaft, lag der gesamtschweizerische Produzentenpreis für Milch 2018 praktisch auf dem gleichen Niveau wie im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (63,81 Rp./kg). Im Vergleich zum Mittelwert der zehn Vorjahre verzeichnete der Produzentenpreis für verkäste Milch (+0,21 Rp./kg) und insbesondere für Bio-Milch (+4,01 Rp./kg) 2018 einen Anstieg, während bei der Molkereimilch eine Einbusse hinzunehmen war (-1,86 Rp./kg). Die Branchenorganisation Milch (BOM) hat einen Standard für nachhaltige Schweizer Milch festgelegt, den sogenannte grünen Teppich. Dieser umfasst 10 Kriterien aus den Bereichen Tierwohl, Fütterung, Futterherkunft, Verarbeitung und Handel. Der neue Branchenstandard soll der Schweizer Milch Mehrwerte sichern und eine Differenzierung gegenüber ausländischer Milch ermöglichen. Nach einer Übergangszeit von vier Jahren soll sämtliche Schweizer Milch nach den neuen Kriterien produziert und verarbeitet werden. Bei den Schlachtschweinen gab es einen übertroffenen Markt. Das führte zu einem entsprechenden Preisdruck. Der frühe Ostertermin sorgte bei den Eierproduzenten gleich zu Jahresbeginn für eine Herausforderung. Die Zeit zwischen der hohen Nachfrage an Weihnachten und Ostern war sehr kurz, die Zeit nach Ostern mit schwächerer Nachfrage dagegen sehr lang. Daher war eine geschickte Produktions-Planung nötig. Weiter auf dem Vormarsch ist das Geflügelfleisch. Gemäss Agristat, stieg die Inlandproduktion um über 5 % Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten scheinen weiterhin auf Schweizer Poulet und Geflügel zu setzen.

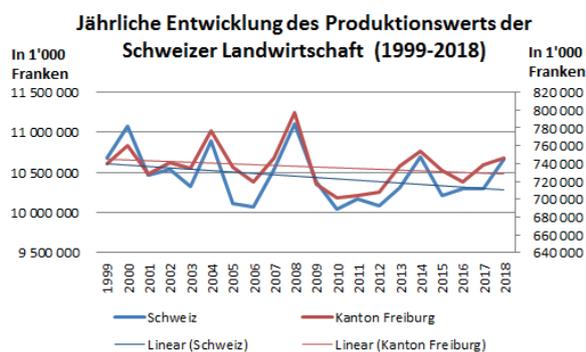
Der landwirtschaftliche Produktionswert

Gemäss Bundesamt für Statistik belief sich der gesamtschweizerische landwirtschaftliche Produktionswert 2018 auf 10,669 Mrd. Franken und lag somit 2,9 % über dem Wert des Vorjahres. Tierische und pflanzliche Erzeugnisse machten 47,5 % bzw. 41,25 % des Produktionswertes aus. Die ver-



BERUFVERTRETUNG

bleibenden 11,25 % wurden durch landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten generiert.



Grafik 1: Entwicklung des Produktionswerts in der Schweiz und im Kanton Freiburg

Entwicklung der Anzahl Betriebe im Kanton Freiburg

| Jahr | 2000 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------|-------|-------|-------|--------|
| Betriebe | 3'804 | 2'866 | 2'840 | 2'762 |
| Jährlicher Rückgang | | -44 | -26 | -78 |
| | | -1.5% | -0.9% | -2.75% |

Tabelle 1: Die Freiburger Landwirtschaftsbetriebe

Entwicklung der Anzahl Betriebe in der Schweiz

| Jahr | 2000 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|
| Betriebe | 70'537 | 52'263 | 51'620 | 50'852 |
| Jährlicher Rückgang | | -969 | -643 | -768 |
| | | -1.8% | -1.2% | -1.49% |

Tabelle 2: Die Schweizer Landwirtschaftsbetriebe

Quellen: Bundesamt für Statistik / Schweizer Bauernverband-Agristat

Der Wert der Freiburger landwirtschaftlichen Produktion steigerte sich im letzten Jahr auf 746 Mio. Franken (Grafik 1).

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe war im Jahr 2018 im Kanton Freiburg mit -2,75 % stärker ausgefallen (Tabelle 1) als im Schweizerischen Mittel mit -1,49 % in der gleichen Periode. (Tabelle 2). (FM) •

Eidgenössische Wahlen 2019

Die Bilanz der eidgenössischen Wahlen 2019 fällt für die Landwirtschaft unseres Kantons positiv aus. 3 der 11 Kandidatinnen und Kandidaten, die vom FBV entweder als Mitglieder des FBV oder als Vertreter von Vereinigungen, welchen der FBV angeschlossen ist, unterstützt wurden, konnten einen der 7 Nationalratssitze besetzen, die dem Kanton Freiburg zustehen. Zudem führten die 3 die jeweiligen Listen an. Die Verteilung ist mit einem Sitz für die CVP - Christlichdemokratische Volkspartei (Christine Bulliard-Marbach, wiedergewählt) -, einem Sitz für die FDP - Freisinnig-Demokratische Partei (Jacques Bourgeois, wiedergewählt) - und einem Sitz für die SVP - Schweizerische Volkspartei (Pierre-André Page, wiedergewählt) - sehr ausgeglichen und identisch mit den Wahlen 2015. Es wurde kein direkter Vertreter der Landwirtschaft in den Ständerat gewählt. Der FBV dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich anlässlich dieser Wahlen für die Vertretung der Interessen der Landwirtschaft und des Kantons engagiert haben. (FM)

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Der Grosse Rat hat das Gesetz über die Beschäftigung und den Arbeitsmarkt (BAMG) im September angenommen. Das Gesetz zielt in erster Linie darauf ab, die Wirksamkeit der Bekämpfung der Schwarzarbeit zu verbessern.

Das Gesetz wurde einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen, was auf die breite Unterstützung der Parlamentarier hinweist, die Schwarzarbeit zu bekämpfen. Die Gesetzesrevision hat eindeutig auch die Landwirtschaft im Visier. Zur wirkungsvolleren Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden mehrere Massnahmen genehmigt, insbesondere die Verhängung von Bussen bis zu einer Million Franken zur Abschreckung. Das neue Gesetz überträgt dem Inspektionspersonal des Amtes für den Arbeitsmarkt (AMA), das die Betriebe kontrolliert, gerichtspolizeiliche Befugnisse und verschärft die Massnahmen und Sanktionen. Für landwirtschaftliche Betriebe bedeutet das, die Anstellungsbedingungen für familienfremde

BERUFSVERTRETUNG

Arbeitskräfte wie bis anhin aufmerksam zu prüfen und Fehler und Unterlassungen in jedem Fall zu vermeiden. Die Freiburgische Landwirtschaftskammer berät Sie bei der Anstellung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften und schlägt Ihnen einfache und effiziente Lösungen für die Personaladministration vor. (FM)

Agrarpolitik AP22+

Mit dem neuen Parlament wird unsere Landwirtschaft die lauten, vereinigenden bäuerlichen Stimmen brauchen, damit gewisse neu gewählte Parlamentarier bodenständig bleiben, um eine oft verkannte, reale, wirtschaftliche, technisierte und oft idealisierte Landwirtschaft zu vertreten. Die Produktion von Nahrungsmitteln ist eng verbunden mit der Landwirtschaft. Sie muss im Konkreten gelebt werden, bevor sie idealisiert werden kann, wie dies viele Mitbürger und Politiker tun, die in der Tat weit von der täglichen Realität und dem Alltag der Landwirte entfernt sind.

Das neu gewählte Parlament wird an seinen Taten beurteilt werden, wie am Erhalt der inländischen Produktion auf heutigem Niveau und die zu verbessernde Entlohnung der Bauernfamilien für ihre Arbeit. Jede andere Entwicklung wäre ein unakzeptables Versagen der künftigen Agrarpolitik AP22+, die vom neuen Parlament diskutiert und über die im Jahr 2020 abgestimmt wird. (FM)

Wasserversorgung - wichtige Herausforderung für unsere Landwirtschaft

Ob in der Tal-, Berg- oder Sömmerungszone - die Wasserversorgung stellt für die kommenden Jahre eine grosse Herausforderung für die Landwirtschaft dar. Bei trockenen und sehr heissen Sommern, wie wir sie die letzten Jahre erlebt haben, steigt der Wasserbedarf für die Bewässerung und die Versorgung des Viehs spürbar an. Sowohl zur Sicherung von regelmässigen Ernten im Ackerbau als auch für den Fortbestand gewisser Alpwirtschaftsbetriebe müssen im ganzen Kanton grosse Investitionen getätigt werden. Seit vielen Jahren setzt sich die Landwirtschaftskammer aktiv für die Wasserversorgung ein: durch Sensibilisierung, Organisation der Wasserversorgung in Not-

situationen oder mit der Entwicklung neuer Bewässerungsprojekte. Wir tun dies aus Überzeugung. Die Wasserversorgung garantiert nämlich den Landwirtschaftsbetrieben ein sichereres Einkommen und den Konsumentinnen und Konsumenten den Erhalt einer lokalen und hochwertigen Landwirtschaft, und das bedeutet Nachhaltigkeit für beide Seiten.

Mehrere kleine, mittlere oder grosse Projekte für Zonen mit Ackerbau- oder Mischbetrieben sind zurzeit in der Ausarbeitungs- oder Realisierungsphase. Auch wenn die sommerlichen Niederschläge nicht mehr so regelmässig auftreten wie in der Vergangenheit, verfügt unsere Region weiterhin über sehr grosse Wassermengen, deren Nutzung die Umwelt nicht belastet. Wir können damit Jahr für Jahr auf stabile Ernten zählen. Damit die Landwirtschaft morgen produzieren kann und eine Zukunft hat, müssen wir heute handeln.

Die Auswirkungen der Klimaschwankungen der letzten Jahre sind im Alltag vieler Sömmerungsbetriebe spürbar. Auf vielen Alpen ist die Wasserversorgung in den nächsten Jahren nicht mehr gesichert. Eine vom Freiburgischen Alpwirtschaftlichen Verein (FAV) durchgeführte Umfrage im Rahmen des INTERREG-Projekts lieferte sehr nützliche und interessante Informationen, um zu ermitteln, mit welchen Massnahmen die Wasserversorgung unserer Alpen in Zukunft verbessert werden kann.

Für unsere Alpwirtschaftsbetriebe steht viel und Entscheidendes auf dem Spiel. Deshalb dient die Studie verschiedenen Zwecken. In einem ersten Schritt geht es darum, die Alpwirtschaftsbetriebe durch die Auseinandersetzung mit der Wasserproblematik zu sensibilisieren. Danach muss geplant werden, wie auf Alpen, deren Wasserversorgung bei Hitzeperioden oder Ausbleiben der erwartbaren Niederschläge nicht mehr gewährleistet ist, Wasser zugeführt werden kann. Nach Abschluss der Planung müssen die nötigen Investitionen zugeteilt und vorbereitet werden, damit die Sömmerung auch in Zukunft sichergestellt ist. Im Rahmen der Studie kann der Bedarf an Wasserzuleitungen und Reservoirs auf den Alpen erfasst werden.



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.

www.landwirtschaft.ch

Zur Erinnerung: Dieses interkantonale und französisch-schweizerische Projekt wird durch das europäische Programm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit INTERREG Frankreich-Schweiz 2014–2020 unterstützt. Es wird in Höhe von 65 % der französischen und 47 % der schweizerischen Kosten durch Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mitfinanziert und von den Kantonen Freiburg, Waadt und Wallis mitgetragen. (FM)

Kilbi-Bauernhof 2019

Diese Attraktion ist seit ihrer Eröffnung vor nunmehr 6 Jahren von der Kilbi im Freiburgerland nicht mehr wegzudenken. Dieses Jahr war der kantonale Anlass mit der «Bénichon & Tradition» von Ecuwillens verbunden. Nicht weniger als 25'000 Personen besuchten an den 3 Kilbitagen das Dorf im Saanebezirk. Nicht überraschend: das Programm mit der «Kilbi der Unternehmen» am Freitag, dem grossen Handwerksmarkt am Samstag und einem wundervollen Umzug am Sonntag war sehr verlockend. Der Bauernhof zog viele Besucher unterschiedlicher Generationen an, denn es gab allerhand zu sehen: eine grosse Auswahl an Tieren sowie diverse Attraktionen, die von der Schule auf dem Bauernhof, dem Lehrbienenstand von Grangeneuve, der «Association fribourgeoise des paysannes» sowie den Obstbauern des Saanebezirks angeboten wurden. Am Freitag durften ausserdem 280 Kinder aus den Gemeinden Hauterive und Gibloux den Bauernhof erkunden und an Workshops zur landwirtschaftlichen Produktion teilnehmen. Ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an alle Züchterinnen und Züchter, die ihre Tiere zur Verfügung gestellt haben! (YE)

1. August-Brunch 2019

Der traditionelle 1. August-Brunch hat im Jahr 2019 auf 360 Landwirtschaftsbetrieben der Schweiz gut 150'000 Besucher angezogen. Der Anlass ist Jahr für Jahr ein absolutes Highlight und für die Landwirtschaft eine grossartige Gelegenheit, Einblick in die alltägliche Arbeit der Bauernfamilien zu gewähren. Die regionalen Köstlichkeiten

BERUFSVERTRETUNG

in einem solchen Rahmen teilen zu können und dabei Vielfalt und Qualität der Schweizer Landwirtschaftsprodukte (wieder) zu entdecken, ist für die Bevölkerung sehr bereichernd.

Dieses Jahr boten 11 Betriebe im Kanton Freiburg tausenden von Personen ihren 1. August-Brunch an. Mit Cuchaule AOP, Zopf, Chämischinken, Butter, Müesli, Rösti und vielem mehr kamen alle auf ihre Kosten. Der FBV dankt den Anbietern und ihren Familien für die Organisation dieser Brunchs. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Image der Freiburger Landwirtschaft.

2019 führten folgende Freiburger Betriebe einen Brunch durch:

- Fam. Michel Bapst, Vuisternens-en-Ogoz
- Fam. Siulene und Sébastien Bise, Cheyres
- Fam. David und Louis Dévaud, Bouloz
- Fam. Fouzia und Pierre-Yves Ducry, Dompierre
- Fam. Bertrand Jacquaz, Ecuwillens
- Fam. Claude Magnin, Cottens
- Fam. Hubert Oberson, Montagny-les-Monts
- Fam. Alexandra und Frédéric Pugin, Grangettes
- Fam. Fabienne Quiot, Belfaux
- Pflegeheim Jeuss, H. Pierre Aufranc, Jeuss
- Fam. Anni und Alfons Raemy, Alp Seeweid, Schwarzsee

Für die Ausgabe 2020 suchen wir weitere Betriebe, die bereit sind, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Interessierte Betriebe sind gebeten, sich an die Freiburgische Landwirtschaftskammer zu wenden oder sich auf der Website des Schweizer Bauernverbands unter www.brunch.ch zu registrieren. (YE)

Gesetzesentwurf zum neuen Gesetz über die Besteuerung der Motorfahrzeuge und Anhänger

In einer im Jahr 2018 beim Staatsrat eingereichten Motion wurde eine Überarbeitung der Besteuerungskriterien für Motorfahrzeuge gefordert. Diese Forderung ist aufgrund der technologischen Entwicklung in der Automobilindustrie, insbesondere bezüglich Antriebsart, Leistung, Schadstoffemissionen und Sicherheit berechtigt. Ziel der Motion war die gerechte Besteuerung aller Halter von Motorfahrzeugen und Anhängern,

BERUFSVERTRETUNG

unter Berücksichtigung des Energieverbrauchs und der Umweltbelastung. Am 11. September 2018 nahm der Grosse Rat die Motion an. Anlässlich der Vernehmlassungen hat sich der FBV gegen den Gesetzesentwurf ausgesprochen, da uns die Verdoppelung der Abgabe auf Traktoren über 3,5 Tonnen von Fr. 120.-- auf Fr. 240.-- ungerechtfertigt erscheint. Für den Agrarsektor ist die Gesamterhöhung von Fr. 600'000.-- nicht unerheblich und diese Erhöhung ist inakzeptabel. (FM)

Landwirtschaftliche Energieberatung in der Westschweiz (CEPAR)

Seit der Gründung von AgroCleanTech unterstützt und hilft der Freiburger Bauernverband aktiv mit, die Nutzung und Einsparung von Energie auf landwirtschaftlichen Betrieben zu optimieren. Jüngstes Beispiel: Der Energierat für die Landwirtschaft in der Westschweiz (CEPAR). Dieser ist nun in der Testphase. Demnächst wird es möglich sein, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Beratungszentren, eine einfache und aussagekräftige Energiebilanz zu erstellen. Die Erfahrung aus den ersten Analysen hat gezeigt, dass oft mehrere tausend Franken jährlich an Energiekosten eingespart werden könnten. (FM)

Wildschäden an Kulturen und Grasland

Die Geschichte wiederholt sich. Die begleitende Kommunikation ebenfalls. Durch Wildtiere verursachte Schäden nehmen zu, sei das an Kulturen und Grasland im Tal- oder im Sömmerungsgebiet. Es ist notwendig, dass jeder Betriebsleiter seine beobachteten Schäden den zuständigen Stellen beim Kanton meldet. Nur so können sie festgehalten, eingeschätzt und entsprechend entschädigt werden. Wo die Schäden durch Wildschweine, Hirsche, Dachse und Biber verursacht worden sind, erlaubt es die Schadensmeldung, die Schäden zu kompensieren, die nicht von der Landwirtschaft zu tragen sind. Wir verlangen eine Verbesserung der Bestandesregulierung. Auf Anforderung des FBV und des FAV werden die kantonalen Richtlinien und Entschädigungsansätze im Sömmerungsgebiet überarbeitet. Damit wird der Prozess vereinfacht und in der Weisung 1601.3 «Entschä-

digung und Vorbeugung von Wildschweinschäden im Landwirtschaftsbereich» integriert. (FM)

Pflanzenschutz-Initiativen

Die Abstimmungen über die beiden Pflanzenschutzinitiativen dürften nicht vor nächsten Herbst stattfinden. Der Bundesrat wie auch die Landwirtschaft unterstützen den Gegenvorschlag zu den Initiativen «Für sauberes Trinkwasser» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» nicht. Die Problematik wird aber in die Diskussion zur AP22+ einfließen. In Anbetracht der bevorstehenden Abstimmungen wird sich der FBV weiterhin entschlossen für die Aufklärungsarbeit engagieren. Insbesondere gilt es, die Konsumenten darüber zu informieren, wie sich die Initiativen auf die Landwirtschaft, die Märkte, die Konsumentenpreise und die Importe auswirken würden. Aus Mangel an Wissen oder manchmal auch aus böser Absicht, verunglimpfen gewisse Kreise unaufhörlich die wertvolle Arbeit der Schweizer Landwirte. Die Schweizer Bauern beherrschen die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Damit stellen sie sicher, dass der Inlandanteil 50 bis 60 % beträgt. Eine Importgrenze von Agrarrohstoffen ist oft schwer zu kontrollieren. Von einem stabilen Schweizer Produktionsvolumen profitieren alle Akteure. Was auch immer die Ausrichtung unserer landwirtschaftlichen Betriebe im Kanton ist, egal ob Bio oder konventionell, diese Initiativen haben ohne Zweifel weitreichende Folgen auf die Agrarmärkte.

Tag der offenen Hoftüren

Die von AGRI und LID organisierte erste Ausgabe des Tags der offenen Hoftüren konnte ermutigende Erfolge verzeichnen. Wir danken den 6 Pionierbetrieben, die ihre Türen für sehr interessierte Besucher geöffnet haben:

Thomas und Stefanie Krummen, Bösinggen - Hof Schafer, Margret und Gallus Schafer, Düdingen - La Magie de la ferme, Fouzia und Pierre-Yves Ducry, Dompierre - Ferme Les Biolles, Alexandra Läderach, Oleyres - Marché des Chandines, Rudy und Anita Ruegsegger, Delley - Paysan Autrement, Dominique Chardonnens, Le Mouret (FM) •



DIENSTE - UMWELT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Ökologische Netzwerke

Die Freiburger Kantonsbehörden haben 2019 neue Richtlinien für die Umsetzung der Direktzahlungsverordnung erlassen. Darin sind die Rollen aller an Vernetzungsprojekten im Kanton Freiburg Beteiligten, die Zielvorgaben und die Datenanforderungen für die Berichterstattung festgelegt. Verlangt wird eine jährliche Beurteilung des Vorkommens von Ziel- und Leitarten sowie der Qualität des Netzwerkes. Die Landwirtinnen und Landwirte sind aufgefordert, sich daran zu beteiligen, indem sie ihre Beobachtungen notieren.

Die FLK verwaltet derzeit 11 Vernetzungsprojekte. In 2 Fällen ging 2019 die erste, vierjährige Projektphase zu Ende, in der die vorgegebenen Ziele erreicht wurden.

Im September war das Vernetzungsprojekt «Rive gauche du lac de Gruyère» mit einem Stand am 130-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft «Les Armaillis d'Echarlens» vertreten. Die Besucherinnen und Besucher hatten Gelegenheit, ihr Wissen über die Biodiversität in spielerischer Form zu testen (siehe nachstehendes Bild). Im November werden Schüler der Primarschule Surpierre auf dem Land eines Bauern eine rund 200 Meter lange Hecke pflanzen. Wer Interesse hat, mit Schülern eine Hecke zu pflanzen, kann sich bei der für die Vernetzungsprojekte zuständigen Biologin melden. Die Setzlinge werden vom Amt für Wald und Natur kostenlos zur Verfügung gestellt. (LL)

Biodiversität im Sömmerungsgebiet

In diesem Jahr haben 4 Landwirte den Experten der FLK in Anspruch genommen, um die Pflanzenvielfalt in ihrem Sömmerungsgebiet überprüfen zu lassen. Die meisten Biodiversitätsförderflächen sind bereits angemeldet. Weitere interessierte Bewirtschafter können sich bei der FLK für das Jahr 2020 anmelden. (LL)

Landschaftsqualität (LQ)

Mehr als 80 % der Freiburger Bauernbetriebe beteiligen sich 2019 an einem LQ-Projekt. Die möglichen Massnahmen sind vielseitig und jederzeit auf der Website der FLK einsehbar. Im Jahr 2019 wurde die Liste der an den LQ-Projekten Glane-

Saane-See und Greyerz-Vivisbach beteiligten Landwirte dank der Zusammenarbeit der FLK mit dem kantonalen Amt für Landwirtschaft (LwA) aktualisiert. Die einmalig für die ganze Projektdauer zu entrichtende Beitrittsgebühr beträgt Fr. 14.-- pro ha LN. Nur Flächenzunahmen von mehr als 2 ha sind zum gleichen Satz kostenpflichtig. Alle Teilnehmenden müssen ein Anmeldeformular ausfüllen, das an die FLK zurückzuschicken ist. Wer einem bestehenden Projekt beitreten möchte, kann sich beim LwA anmelden. (LL)

Die Zukunft der Vernetzungsprojekte und der Landschaftsqualität in der künftigen Agrarpolitik AP22+

In der AP22+ des Bundes ist vorgesehen, die Vernetzungsprojekte mit der Landschaftsqualität zu verbinden und in Projekte der regionalen Strategie Landwirtschaft zu integrieren. Der Kanton Freiburg hat sich mit dem Kanton Waadt zusammengeschlossen, um gemeinsam ein interkantonales Pilotprojekt regionaler landwirtschaftlicher Strategieprojekte zu entwickeln. Offiziell hat sich die Landwirtschaft anlässlich der Vernehmlassung zur AP22+ eher gegen die Schaffung dieser neuen regionalen Strategieprojekte Landwirtschaft ausgesprochen. Die Diskussionen um die AP22+ werden voraussichtlich im Frühling 2020 im Parlament geführt und entschieden, ob diese Projekte weitergeführt oder abgebrochen werden sollen. Bis dieser Entscheid gefallen ist, wird der Freiburger Bauernverband weiter am interkantonalen Pilotprojekt der Broye mitwirken. (FM) •





DIENSTE - VERSICHERUNGEN

Objektive und professionelle Versicherungsberatung

Um Deckungslücken mit schwerwiegenden Folgen und oft sehr kostspielige Doppeldeckungen zu vermeiden, ist eine kompetente und seriöse Versicherungsberatung für jeden landwirtschaftlichen Betrieb unerlässlich! Unsere Beraterinnen und Berater verfügen über das notwendige Gespür für landwirtschaftliche Belange, um die betrieblichen Verhältnisse rasch zu erfassen. Sie kennen die Versicherungsbedürfnisse der Bauernfamilien genau. Sie können auf bewährte Versicherungsprodukte zurückgreifen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sind. In der Landwirtschaft ist es wichtig, richtig versichert zu sein. Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass zu viele Betriebe falsch, unter- oder überversichert sind. Unzureichende Versicherungen können hohe Kosten verursachen. Bauernfamilien müssen auf kompetente Unterstützung zählen können; dafür sind wir da. Jeder Landwirtschaftsbetrieb gibt im Schnitt Fr. 33'000.-- jährlich für Versicherungsprämien und Vorsorge aus. Deshalb ist eine professionelle, kompetente und regelmässige Versicherungsberatung besonders wichtig. Mit uns vermeiden Sie Lücken und Doppeldeckungen. Die Optimierung des Versicherungsportfolios des eigenen landwirtschaftlichen Betriebs ist unerlässlich, um sowohl die beruflich aktive Phase als auch den Ruhestand sorgenfrei planen zu können.

In der Schweiz einzigartige, massgeschneiderte Versicherungslösungen für die Landwirtschaft sind unsere Stärke: Agrisano bietet eigene Produkte an, die den Vorteil haben, dass sie konsequent auf ihr Zielpublikum, die bäuerliche Bevölkerung, ausgerichtet sind. Bei Bedarf werden strategische Partnerschaften eingegangen mit dem Ziel, stets den besten Schutz für die Betriebsleiterfamilien, ihre Angestellten sowie für Haus und Hof sicherzustellen.

Als Rückgrat des einzigen kantonalen Kompetenzzentrums rund um das Versicherungswesen in der Landwirtschaft, engagieren sich unsere Beraterinnen und Berater täglich zum Wohle der bäuerlichen Familien. (FM) •

AGRO SERVICE

Gezielte Dienstleistungen für die Landwirtschaft

Im Auftrag der Freiburgerischen Landwirtschaftskammer untersuchte die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen, im Rahmen einer Analyse der Freiburger Landwirtschaft, wichtige Aspekte der landwirtschaftlichen Betriebsführung. Die Studie zeigte deutlich, dass neue, auf den aktuellen Bedarf ausgerichtete Dienstleistungen nötig sind.

Nach der Auswertung der Ergebnisse beschloss die Freiburgerische Landwirtschaftskammer, das Angebot der Dienstleistungen für die Freiburger Landwirtschaftsbetriebe auszudehnen.

Ziel des AGRO Service ist es, Dienstleistungen und administrative Angebote anzubieten, welche die Freiburger Landwirtinnen und Landwirte entlasten, Innovationen zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Landwirtschaft nachhaltig zu stärken.

Ein Beispiel einer solchen Dienstleistung ist die Onlineplattform. Seit dem 1. August 2019 bietet die Freiburgerische Landwirtschaftskammer eine Gesamtlösung zur Personaladministration an. Ein Instrument, das zum Ziel hat, die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter zu unterstützen und den Aufwand für die Personaladministration zu senken.

Landwirtschaftliche Arbeitgeberinnen und -geber sind heute mit zunehmenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Auf dem ganzen Landwirtschaftsbetrieb nimmt die Administration viel Zeit und Aufwand in Anspruch. Arbeitsverträge, Lohnabrechnungen und viele weitere Arbeiten stehen regelmässig an und beanspruchen Betriebsleitende mit Angestellten stark.

Die Plattform ermöglicht es, mehrere administrative Aufgaben auf demselben Portal durchzuführen, wie z.B. die einfache und schnelle Erstellung von Arbeitsverträgen, die monatlichen Lohnabrechnungen sowie die Lohnausweise. Hinzu kommt, dass die Unterlagen online abgespeichert sind und stets zur Verfügung stehen.

Diverse landwirtschaftliche Betriebe haben sich unterdessen für die Onlineplattform angemeldet und nutzen diese auch. (JE) •



DIENSTE - EXPERTISEN UND SCHÄTZUNGEN FBV

Für den Dienst «Expertisen und Schätzungen» war das Jahr 2018 geprägt von grossen Veränderungen.

Zuerst nahmen wir Kenntnis von den neuen Schätzungsregeln, die per 1. April 2018 zur Anwendung kamen. Grundlage ist das neue Schätzungsreglement für landwirtschaftliche Ertragswerte, das der Eidg. Verordnung zum Bäuerlichen Bodenrecht (BGBB) vom 4. Oktober 1993, Version vom 31. Januar 2018, angegliedert ist. Die wichtigsten Änderungen sind die Folgenden:

- Bessere Berücksichtigung der Gemüse- und Gartenbaubetriebe;
- Anhebung des Ertragswerts für Böden;
- Neue Definition der Wohnungen (nur noch eine Wohnung wird zum Ertragswert geschätzt, nämlich jene des Bewirtschafters);
- Andere Zuordnung der übrigen Wohnungen (Schätzung nach der Höhe nicht-landwirtschaftlicher Miete);
- Generelle Erhöhung des Ertragswerts für die Gebäude.

Parallel dazu wurde ebenfalls die Verordnung zum Landwirtschaftlichen Pachtrecht (LPG) angepasst. Die neue Pachtzinsberechnung basiert auf der neuen Berechnung des Ertragswerts und bewirkt eine massgebliche Erhöhung der Pachtzinse. Hingegen hat die neue Ertragswertberechnung keine direkte Auswirkung auf den höchstzulässigen Verkaufspreis landwirtschaftlicher Liegenschaften.

Im Mai 2018 wurden die Aufgaben zwischen dem LIG, dem ILFD und dem FBV in einer gemeinsamen Vereinbarung neu geregelt. Somit werden die Ertragswertschätzungen landwirtschaftlicher Liegenschaften sowie die Berechnung der Belastungsgrenzen ausschliesslich vom Freiburgischen Bauernverband durchgeführt. Ebenso die Steuerberatungen. Hingegen sind die landwirtschaftlichen Betriebsvoranschläge und Budgetberechnungen im Wirkungsbereich des LIG.

Beim Personal mussten wir leider die Kündigung von Christophe Goumaz verzeichnen, der sich nach 23 Jahren Tätigkeit bei der Freiburgischen Landwirtschaftskammer neu orientieren wollte.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Erfüllung in seiner neuen Funktion und danken ihm herzlich für sein unermüdliches Engagement und sein Fachwissen, das er in den vielen Jahren in den Dienst der Freiburger Landwirtschaft gestellt hat. Wir danken ihm ebenfalls für die ausgezeichnete und fruchtbare Zusammenarbeit.

Das Jahr 2019 ist auch geprägt vom Weggang unseres langjährigen Mitarbeiters André Remy, der nach 29 Jahren in Pension geht. In seiner Tätigkeit konnte er zahlreiche Bauernfamilien in unserem Kanton beraten. Sein grosses Fachwissen und sein Flair, optimale Lösungen zu finden, hat die landwirtschaftliche Interessenvertretung positiv geprägt. Seine Kenntnisse in den Bereichen Buchhaltung, Steuern und Finanzierungsfragen wird den Bauernfamilien aber noch eine Weile erhalten bleiben. André Remy wird auch in Zukunft noch Teilzeit für den FBV und die Landwirte tätig sein.

Um die Lücken zu schliessen, hat Guillaume Kolly im Juli 2019 seine Tätigkeit aufgenommen. Im Weiteren wird unser neuer Mitarbeiter, Joël Etter, einen Teil seiner Tätigkeit den Schätzungen widmen. Wir können zudem auf die Dienste von Rebecca Pillonel zählen, die im Sekretariat der Berufsvertretung tätig ist. Sie übernimmt administrative Aufgaben bei den Schätzungen, um die täglichen Anfragen entgegenzunehmen und weiterzuleiten.

Jahr für Jahr werden die zu bearbeitenden Dossiers beim Dienst «Expertisen und Schätzungen» komplexer. Bei Neuinvestitionen auf Landwirtschaftsbetrieben sind immer höhere Hürden zu überwinden. Ebenso ist es mit der steuerlichen Gesetzgebung auf Bundesebene, die auch beim Kanton ihre Auswirkungen zeigen. In den nächsten Monaten wird sich der Dienst weiterentwickeln und das notwendige Fachwissen in technischer und personeller Hinsicht ergänzen, um für die Anforderungen bereit zu sein, welche die Bauernfamilien unseres Kantons an uns stellen.

Abschliessend danken wir den Mitarbeitern für ihren Einsatz. Sie setzen alles daran, ihre Aufgaben über das ganze Jahr zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber auszuführen. (AR, JP & FM) •

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

AGRO Fiduciaire / Treuhand Fribourg

Tätigkeit

Im vergangenen Jahr 2018 konnte die AGRO Treuhand insgesamt 365 landwirtschaftliche Buchhaltungen abschliessen. Die Anzahl der abgehenden Kunden, die keinen Nachfolger hatten, konnte nicht voll kompensiert werden, so dass 6 Abschlüsse weniger erstellt werden konnten als noch im Vorjahr. Bei den Steuererklärungen ist die Anzahl mit 317 Mandaten stabil geblieben, nehmen doch in den meisten Fällen die ehemaligen Kunden auch in ihrer Pension dieses wertvolle Angebot in Anspruch. Nach 20 Jahren erfolgreicher AGRO Twin Buchhaltung muss dieses Programm aufgegeben und auf WinBIZ Agro oder Agropus umgestellt werden.

Weiterbildung

Der jährliche Ausbildungstag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welcher der Treuhandverband Schweiz «treuland / fidagri» neu in Eigenregie organisiert, wurde gut besucht. Aktuelle Themen wie die Aufenthaltsbewilligung ausländischer Mitarbeitenden; buchhalterische Lösungen für Betriebsgemeinschaften; berufliche Vorsorge und Steuern; die Anerkennung und die soziale Absicherung der Bäuerin; mentales Coaching sowie die Basis der Beratung in der Praxis, sind interessante Anregungen und Fachwissen für die tägliche Treuhandarbeit. Der betriebsinterne Informationsaustausch fand Ende Jahr statt. Aktuelle Steuereinformationen sowie administrative Koordination sind die Themen dieser Tagung.

Personelles

Nach 27-jähriger Tätigkeit konnte unser Mitarbeiter Raymond Pillonel nach Erreichen des 65. Lebensjahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. Sein unermüdliches Schaffen und sein Engagement hat die AGRO Treuhand in all den Jahren mitgeprägt. Wir danken ihm ganz herzlich für alles und wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt Gesundheit und viel Freude. Die von ihm bisher betreuten Mandate werden einem neuen Mitarbeiter anvertraut.

Steuern in der Landwirtschaft

Welche Vorkehrungen kann ich vor der Hofaufgabe treffen, um gute Voraussetzungen zu schaffen für eine «erträgliche» steuerliche Belastung? Wichtigste Voraussetzung ist, dass die Produktion vor der Hofaufgabe nicht zurückgefahren wird. Mindestens 1 SAK muss im letzten Jahr vorhanden sein. Gebäude in der Dorfzone, die 1 SAK ausweisen, können nach Abrechnung der kumulierten Abschreibungen problemlos ins Privatvermögen überführt werden. Eine Aufwertung der Liegenschaft bleibt erspart. Wichtig ist für Betriebe in Siedlungsnähe zu wissen, ob sich Parzellen oder Parzellenteile in der Bauzone befinden. Ist dies der Fall, ist abzuklären, ob die Parzelle als gemischte Zone gilt (Bauzone und Landwirtschaftszone ohne Grenzsteine). Handelt es sich um eine gemischte Zone, kann die Parzelle bei der Hofaufgabe ohne direkte Steuerfolge ins Privatvermögen überführt werden. Anders verhält es sich, wenn die Baulandparzelle bereit zum Verkauf ist. In diesem Fall wird die Parzelle aufgewertet und der Gewinn kann dann im letzten Jahr der selbstständigen Tätigkeit zum Vorsorgesatz versteuert werden. Zeitwertschätzungen für die Aufwertung von Liegenschaften werden von der Freiburger Landwirtschaftskammer gemacht. Es lohnt sich, frühzeitig Informationen einzuholen, um dann die Pensionierung ruhig angehen zu können. (BA)

Bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg

An 4 Sitzungen hat der Verwaltungsrat der Bäuerlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg (nachstehend die Bürgschaftsgenossenschaft) im Jahr 2018 insgesamt 16 Bürgschaftsgesuche von Landwirten im Umfang von 2,561 Millionen Franken gutgeheissen. In 11 Fällen wurde die Starthilfe an Junglandwirte von insgesamt 1,93 Millionen Franken mit einer Bürgschaft sichergestellt; 3 Bürgschaften sichern Kredite von Fr. 366'000.-- für den Bau neuer Ökonomiegebäude und in 2 Fällen wurden Bürgschaften für die Sicherung von Krediten für die Sanierung von Wohnungen im Wert von Fr. 265'000.-- übernommen.



GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Nach Abzug der jährlichen Rückzahlungen der Kredite in der Höhe von Fr. 1'232'156.-- und der definitiven Rückzahlung in 6 Fällen im Betrag von Fr. 97'500.--, sowie den neuen Bürgschaften von Fr. 2'561'000.--, ist die Bürgschaftsgenossenschaft Garant für Kredite von 128 Landwirten im Umfang von Fr. 12,814 Millionen Franken. Das entspricht einer Zunahme von Fr. 1'231'344.-- zum Vorjahr.

Die 77. Generalversammlung der Bürgschaftsgenossenschaft fand am 15. Mai 2019 im Restaurant zum Roten Kreuz in Giffers statt. Zu den ordentlichen Geschäften wurden die überarbeiteten Statuten vorgestellt und darüber abgestimmt. Wichtigster Punkt der Revision ist die Verkleinerung des Verwaltungsrats von bisher 13 bis 15 Mitglieder auf 7 bis 9 Mitglieder. Weiter wurde der Direktionsausschuss ersatzlos gestrichen, da dieser die letzten 10 Jahre nie getagt hat. Es wurden weitere kleinere Korrekturen vorgenommen, die keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Bei den ordentlichen Wahlen konnte Präsident Georges Godel 8 langjährige Verwaltungsratsmitglieder verabschieden. Er dankte allen für ihr Engagement zu Gunsten der Landwirtschaft. Im Vorstand vertreten sind neu Denise Schafer, Wünnewil und Christopher Michel, Bulle. Wieder gewählt sind Georges Godel, Ecublens; Benoît Perroud, Villaz-St-Pierre; Nicolas Cosandey, Siviriez; Eric Charrière, Bulle und Emmanuel Chatton, Breilles. (BA)

Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst (SECADA)

Die Betriebshelferinnen und Betriebshelfer des SECADA haben letztes Jahr 8'417 Arbeitsstunden in insgesamt 107 Einsätzen geleistet. Die Familienhelferinnen haben ihre Einsatzstunden mehr als verdoppelt! Der Familienhelferdienst erhielt 16 Anfragen, davon nur 3 % für Arbeitsüberlastung. Somit haben sie insgesamt 595 Stunden, durchschnittlich 37 Stunden pro Einsatz gearbeitet. Bei beiden Diensten zusammen waren 75 % der geleisteten Arbeitsstunden dringend (Tod, Unfall, Krankheit, und Mutterschaft). Der Grossteil der Anstellungen erfolgt auf Abruf zu einem einheit-

lichen Stundenlohn. Die grösste Herausforderung bleibt die Einstellung von kompetentem Personal. Weil wir einen der festangestellten Betriebshelfer nicht vollständig einsetzen konnten, schliesst die Rechnung 2018 mit einem Verlust von Fr. 15'373.--. Die Finanzen des Vereins sind ein schwieriges Thema. Der Direktionsvorstand muss sich aktiv mit diesem Thema auseinandersetzen und Lösungen finden, um die Rechnung in Zukunft auszugleichen und somit die Nachhaltigkeit des Dienstes zu gewährleisten.

Der Rücklauf der Mitgliederzahl setzt sich unaufhaltsam fort, infolge von Betriebsaufgaben und Schaffung von Betriebsgemeinschaften, aber auch wegen dem zunehmenden Desinteresse einiger Gemeinden, welche die Aktivitäten unseres Vereins nicht mehr unterstützen wollen. Reservationen: 026 467 30 22. Bei Abwesenheit der Geschäftsführerin werden unter dieser Nummer die Kontakte für die Hotline bekanntgegeben. (MB)

Klub der Freiburgischen Jungzüchter

Im Jahr 2018 organisierte der Jungzüchterklub in Zusammenarbeit mit dem Team der Europäischen Jungzüchterschule die 9. Ausgabe der Schweizer Jungzüchterschule in den Räumlichkeiten des Landwirtschaftlichen Instituts in Grangeneuve. Diese Ausbildung wird von Fachleuten aus Kanada und der Europäischen Union in deutsch und französisch angeboten.

Die Organisation der Junior Bulle Expo beschäftigt die 13 Mitglieder des Vorstands jedes Jahr mehrere Monate lang. Am 6. und 7. Dezember 2019 wird die 30. Ausgabe stattfinden.

Die Klubmitglieder wurden zur Teilnahme an der Aargauischen Expo in Brunegg und dem jährlichen Vereinsausflug mit Besuchen bei Züchtern im Jura eingeladen.

Zuchtbegeisterte im Alter von 12 bis 35 Jahren können dem Klub beitreten, indem sie ein Motivationsschreiben an den Präsidenten, Edouard Raboud in Grandvillard senden, oder an die FLK, die den Antrag auf Mitgliedschaft an den Vorstand weiterleiten wird. (MB)

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Freiburgische Genossenschaft der Alpkäseproduzenten

Das Jahr 2018 reiht sich mit seiner ausgezeichneten Qualität trotz einer sehr trockenen Alpsaison in eine sich seit Jahren wiederholende Tradition ein. Wir möchten der FLK für die rasche und professionelle Organisation des Wassertransports herzlich danken. Die Freiburgische Genossenschaft der Alpkäseproduzenten hat 100 Tonnen Gruyère d'alpage AOP und 43 Tonnen Vacherin Fribourgeois AOP d'alpage vermarktet.

Wir gratulieren allen Produzenten, denen von der Sortenorganisation Gruyère am 2. Oktober 2019 für die Käsequalität der Jahre 2014 bis 2018 eine Qualitätsauszeichnung übergeben wurde. Nachstehende Personen haben mit folgender Punktzahl ein Diplom erhalten: Béat Piller 19,01, Hans König 19,03, Philippe und Michaël Ruffieux 19,05, Nicolas Remy 19,10, Maurice Bapst 19,16, Christian Bourquenoud 19,22. Bronzemedallien gingen an Philippe und Samuel Dupasquier mit 19,24 und Silbermedallien an Nicolas Brodard mit 19,30 und Jacques Ruffieux mit 19,37 Punkten.

Das Jahr 2018 stand auch im Zentrum der 20-Jahr-Feier der Genossenschaft. Am Fest herrschte eine familiäre Stimmung. Es war ein schöner, erfolgreicher Anlass dank zahlreicher Events, die wie die Käseversteigerung viele Interessierte anzogen. Wir danken an dieser Stelle allen freiwilligen Helfern und grosszügigen Sponsoren, ohne die ein solches Fest nicht möglich gewesen wäre. Wir hoffen, Sie an der 2. Ausgabe des Alpkäse-fests vom Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 2019 im Reifungskeller «La Tzintre» in Charmey wiederzusehen. (RK)

Terroir Fribourg

Innovation und Tradition. Auf den ersten Blick scheinen das zwei gegensätzliche Begriffe zu sein. In Tat und Wahrheit kann der eine nicht ohne den anderen existieren. Der Kanton Freiburg ist dafür übrigens ein perfektes Beispiel, wissen wir doch, wie man Respekt gegenüber der Tradition und Sinn für Innovation in Einklang bringt.

Die Innovation zeigt den Weg, wie man effizienter

arbeiten kann, und sie eröffnet neue Möglichkeiten, Produkte zu vermarkten. Kurzum: Die Innovation ermöglicht es - neben anderen Dingen - neue Produkte zu kreieren und die Konkurrenzfähigkeit in einem stark umkämpften Markt zu erhöhen. Die Tradition wiederum bietet einen Bezugspunkt und eine Verankerung in einer Welt, die sich ständig weiter entwickelt. Hauchen wir den Traditionen Leben ein! Das Beispiel der Kilbi zeigt eindrücklich, dass die Bevölkerung an derartigen Traditionen hängt. Das wiederum eröffnet den Landwirten, Erzeugern, Gastwirten und weiteren Akteuren die Möglichkeit, ihre tollen Produkte ins Rampenlicht zu stellen.

Sei es nun im Handel mit Lebensmitteln, im Tourismus oder auch im Angebot verschiedener Dienstleister: Werte wie Authentizität, Qualität und Tradition bleiben Kommunikationsachsen, die ausgiebig genutzt werden können, um Konsumenten und potenzielle Kunden von den eigenen Produkten zu überzeugen.

Wir müssen Sorge tragen zu unserem Erbe und es gleichzeitig hinterfragen. Wir müssen dazu in der Lage sein, uns zu erneuern und Innovationen zu tätigen. Terroir Fribourg ist es ein grosses Anliegen, alles zu tun für die Förderung von authentischen und traditionsverhafteten Produkten, von denen es in unserem Kanton zahlreiche hat - und vergessen wir auch nicht all die Lebensmittel, die aus unserem Gebiet stammen.

Die Innovation hat zum Erfolg des Freiburger Lebensmittelsektors beigetragen und aus ihm einen der Stützpfeiler unserer Wirtschaft gemacht.

Wir haben mit dem gesamten Team der Vereinigung Terroir Fribourg versucht, neue innovative Werbe- und Fördermassnahmen aufzulegen. Als Beispiele möchten wir die Erarbeitung einer digitalen Kommunikationsstrategie nennen, die Organisation des ersten «Tages des Terroirs», eine Ausbildung zum Thema Verpackungen, die Verteilung von lokalen Biscuits zum Kaffee sowie den Wettbewerb mit unserem Botschafter Alain Bächler, der sich zu den Gewinnern nach Hause begab und diesen ein Gastmenu zubereitete - unseres Wissens eine Freiburger Premiere. (PAB)



GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Freiburgischer Alpwirtschaftlicher Verein

Der Vorstand des Freiburgischen Alpwirtschaftlichen Verbands (FAV) hat sich nach den Rücktritten des Präsidenten Philippe Dupasquier, La Tour-de-Trême und von Roch Genoud, Les Monts-de-Corsier, neu konstituiert. Pierre Brodard, Treyvaux und Maxime Liaudat, Châtel-St-Denis, verstärken nun den Vorstand. Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Elmar Zbinden, Zumholz, wurde Henri Buchs, Cerniat, zum neuen Präsidenten gewählt. Der Vorstand traf sich 2019 viermal, um die für die Freiburgische Alpwirtschaft wichtigen Dossiers voranzutreiben. Die in Echarlens und Plaffeien durchgeführten Winterkurse boten dem FAV Gelegenheit, vor der Alpsaison wichtige Informationen an die Mitglieder weiterzugeben. Im 2019 wurden folgende Themen vorgestellt: «Informationen des Sekretariats des FAV: AP22+, INNOREG, INTERREG - Herausforderungen für die Erhaltung offener Flächen im Sömmerungsgebiet», «Informationen des landw. Beratungszentrums Grangeneuve: Berechnung des Sömmerungspreises pro Tag, Bewirtschaftungsplan für Sömmerungsbetriebe, Ackerkratzdistel auf Alpweiden», «Reptilien der Freiburger Alpen», «Brandverhütung in Alphütten», «Kurze Vorstellung der Tätigkeiten 2019 des FAV und Verschiedenes». Weitere Geschäfte, die der Vorstand des FAV behandelte, waren die Organisation des Vereinsausflugs, die Vergabe von Beiträgen für diverse Renovierungs- und Bauarbeiten auf den Alpen und die Zusprache von Mitteln des Fonds Goetschmann an verschiedene verdienstvolle Bergbauernfamilien. Die Alpinspektionen fanden in der Zone IV «Le Moléson», in den Gemeinden Bulle, Gruyère, Le Pâquier und Semsales statt. Die Projekte INNOREG und INTERREG befinden sich mitten in der Entwicklung und die ersten Ergebnisse sind sehr interessant. Die Wasserversorgung ist nur ein Beispiel für die hochaktuellen Themen, die in diesem Rahmen aufgegriffen werden. Das Thema Wasserversorgung der Alpen wird immer mehr zu einem entscheidenden Faktor, wenn es darum geht, eine nachhaltige und langfristige Nutzung der Sömmerungsgebiete zu ermöglichen. (FM)

Freiburgischer Pächterverband

Die Mitgliederzahl des Verbandes liegt praktisch bei 100, was einer sehr dynamischen kantonalen Sektion entspricht.

Die Pachtzinserhöhung im Zuge der neuen Anleitung für die Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts führte nicht zu einer Flut von Anfragen für Pachtneuberechnungen. Einige Pfarrrgemeinden haben aufgrund eines Briefs des Bistums um eine Beratung gebeten. Dies hat zu keiner grossen Erhöhungen gegenüber dem bereits angewendeten Tarif geführt.

Infolge der Kündigung seines Geschäftsführers, sucht der Schweizerische Pächterverband (SPV) sowohl für die Geschäftsführung als auch die Finanzierung des SPV über die Landwirtschaftskammern eine Lösung mit dem Schweizer Bauernverband (SBV). Dies umso mehr, als die Anzahl der Pächter eines landwirtschaftlichen Gewerbes abnimmt und die Zahl der Eigentümer, welche Land pachten, aber kontinuierlich zunimmt. Die Vertretung der Pächter wird damit Aufgabe der «Standard»-Interessenvertretung des SBV und könnte die den Pächtern angebotenen Leistungen verbessern, indem auf die Beratung eines Juristen zurückgegriffen werden kann. (JP)

Freiburgische Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer

Am 25. Januar 2019 fand in Ried bei Kerzers unter dem Vorsitz von José Baechler, Vallon, die Jahresversammlung der freiburgischen Zuckerrübenpflanzer statt. Das Ergebnis der Kampagne 2018 fiel lediglich für einen Teil der Produzenten zufriedenstellend aus. Die Zuckerquote konnte nicht erfüllt werden. Die Zuckerproduktion ist aufgrund des anhaltenden Preiswettbewerbs, mässiger Ernten und der rückläufigen Produzentenzahl stark unter Druck.

Die Vereinigung dankt Christophe Goumaz, der dieses Jahr sein Mandat als Sekretär nach vielen produktiven Jahren im Dienste der freiburgischen Zuckerrübenpflanzer abgegeben hat, recht herzlich für die geleistete Arbeit. (FM) •

KOMMISSIONEN DES FBV

Bienenkommission

Die Bienenkommission hat am 22. Februar und am 15. November 2018 getagt, um sich über die aktuelle Situation und die Veränderungen in der Bienenhaltung und -zucht auszutauschen.

Gemäss dem Bericht von Yves Jaquet, Kantonaler Bieneninspektor, war das Bienenjahr 2018 eine grosse Herausforderung für die Freiburger Imker. Der Honigertrag im Frühjahr und Sommer war je nach Region eher spärlich. Hinzu kam, dass die hoch ansteckende Faulbrut grassierte, so dass 23 Bienenstände gesperrt werden mussten. Zahlreiche Imker mussten zudem gegen die Sauerbrut ankämpfen. Bei Varroa war der Befallsdruck ebenfalls gross, auch weil die Imker teils zu schwach wirkende Produkte wie Thymovar eingesetzt hatten. Die wirksamsten Produkte sind nach wie vor Ameisensäure und Oxalsäure. Diese Produkte verursachen keine Resistenzen und es gibt keine Rückstände in Bienenwachs und Honig. Normalerweise ist nach der Nachbehandlung im Oktober/November Ruhe vor diesem Schädling.

Für die Ausrottung des Feuerbrands stellt der Kanton Freiburg weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, so wie das die umliegenden Kantone seit langem tun. Es werden nur mehr die Baumschulen geschützt und Massnahmen gegen die Ausbreitung ergriffen.

Um die Landwirte für die Bienen zu sensibilisieren, die Bestäuber wichtiger Kulturen, wird in der Grundausbildung zum Landwirt das Freifach Bienenhaltung angeboten. (BA)

Steuerkommission

Die Steuerkommission hat ihre Sitzung mit der kantonalen Steuerbehörde am 30. Oktober 2018 vorbereitet und die zu diskutierenden Themen vorbereitet. Am 26. November 2018 fand dann der jährliche Informationsaustausch mit den Verantwortlichen der Revisionsabteilung in den Räumen der FLK statt. So wurde unter anderen das Thema der Hofüberführung ins Privatvermögen bei der Hofaufgabe diskutiert. Auch die steuerlichen Auswirkungen, wenn sich die Gebäude in der

Dorfzone befinden und ob einzelne Parzellen in einer Bauzone sind, wurden besprochen.

Unterschiedlich behandelt wird auch der Umstand, ob eine Parzelle in der Bauzone bereits ausgediebt ist oder zusammenhängend mit dem landwirtschaftlichen Boden verbunden ist. Ein Steuervorteil haben Betriebe, die bei der Überführung eine gewisse Grösse haben. Der Betriebsleiter sollte also die Jahre vor der Betriebsaufgabe nicht einfachheitshalber die Produktion reduzieren, sondern beibehalten. Die Sitzung bietet auch immer die Möglichkeit, die guten Beziehungen zu pflegen und Gedanken auszutauschen. So kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden, die für die tägliche Arbeit unerlässlich ist. (BA)

Berufsbildungskommission und Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft

Mit der obligatorischen Revision der beruflichen Grundbildung hat die Berufsbildungskommission des Freiburgischen Bauernverbandes eine wichtige Aufgabe in Angriff genommen. Gemäss Berufsbildungsverordnung müssen die Ziele und Anforderungen an die berufliche Grundbildung mindestens alle 5 Jahre überprüft werden. Nach der 2017 durchgeführten Teilrevision wurde mit den Arbeiten zur Definition der für die nächste Fünfjahresrevision zu berücksichtigenden Punkte begonnen. Hierzu wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der es den wichtigsten Ansprechpartnern der beruflichen Grundbildung im Kanton sowie den Freiburger Landwirtschaftsbetrieben erlaubte, sich zum Thema zu äussern. Ersterer bildete die Grundlage der Stellungnahme des FBV, die nach Genehmigung durch den Kantonalvorstand Ende Januar 2019 abgegeben wurde. Dieses Verfahren ermöglichte es, über breit abgestützte Antworten in allen Branchen zu verfügen.

Im Jahr 2019 entwickelten sich die überbetrieblichen Kurse weiterhin positiv und bieten eine hervorragende Grundlage für eine anwendungsorientierte und praktische Ausbildung, welche die Anforderungen des Bildungsplans adäquat erfüllt. (FM) •



KOMMISSIONEN DES FBV

Bienenkommission

Andrey Beat, FLK, Sekretär

Chassot André, LBZ

Cottet Charles, 3. Forstkreis, Bulle

Jacquat Anne-Claude, Corserey, Präsidentin

Monney Raphaël, Fiaugères

Ruggli Dominique, LBZ

Jaquet Yves, Kant. Bieneninspektor, LSVW

Steuerkommission

Andrey Beat, FLK

Glauser Fritz, FBV

Castella Benoît, BWB

Losey Michel, Sévaz

Maillard Cédric, BWB, Sekretär

Ménétrety Frédéric, FLK

Remy André, FLK, Präsident

Sturny Héribert, BWB

Berufsbildungskommission

Bise Philippe, Murist

Carrard Serge, Châtillon

Favre Edgar, Le Crêt

Linder Werner, Düdingen

Mauron Eric, Autafond, Vize-Präsident

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

Pochon Olivier, Châtillon

Rouiller Philippe, Romont

Schafer Thomas, Überstorf

Schöpfer Lukas, St. Antoni

Zahnd Roland, Wünnewil, Präsident

Guisolan Laurent, Gast BZNB

Horner Alexandre, Gast BZNB

Ruggli Dominique, Gast LBZ

Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft

Linder Werner, Düdingen

Mauron Eric, Autafond

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

Rouiller Philippe, Romont, Präsident

Schafer Thomas, Überstorf

Guisolan Laurent, Gast, Koordinator BZNB

BWB: Betriebswirtschaft & Buchhaltung

BZNB: Bildungszentrum für Naturberufe

FLK: Freiburgische Landwirtschaftskammer

LBZ: Landwirtschaftliches Beratungszentrum

LSVW: Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Stand der Mitglieder Ende Oktober 2019